



Secondhand Bücher, der beste Kaffee und eine gute Seele

Text/Fotos: Lisa Willener



Secondhand Bücher, der beste Kaffee und eine gute Seele

Eine Reportage von Lisa Willener über Persönlichkeit und die Bedeutung von Büchern.

Trotz der Digitalisierung der heutigen Zeit, gibt es auch heute immer noch nostalgische Oasen. Eine davon ist das Bücherkaffee und secondhand Buchladen Leseglück in Steffisburg. Mit einem breiten Angebot, günstigen Preisen und Kaffee und Kuchen verzaubert Inhaberin Regula Tanner ihre Kunden. Doch was macht das Leseglück so speziell und kann es der Digitalisierung die Stirn bieten?

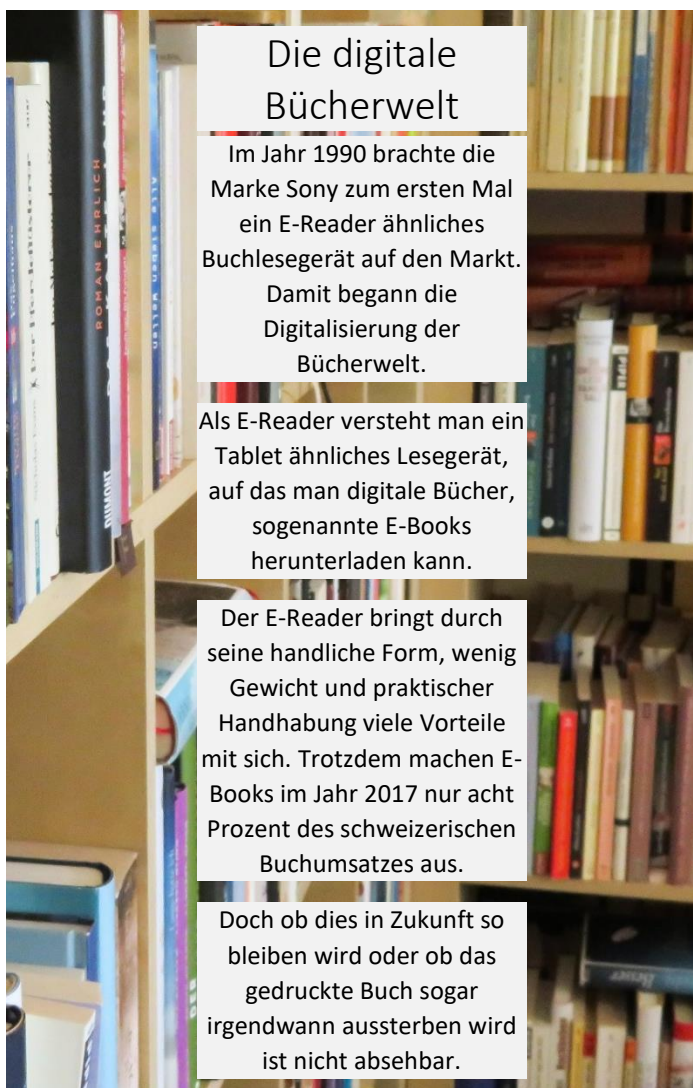
Die Regale umgeben uns und ich fühle mich fast wie in einer anderen Welt. Mit uns meine ich drei Kundinnen des Leseglücks und mich. Es ist kein Zufall, dass man die drei am Samstagmorgen hier anfindet. „Es hat auch schon Freundschaften gegeben, Leute, die sich jetzt immer hier treffen.“, erzählt mir Regula im Gespräch.

„Das Leseglück ist auch ein bisschen ein Treffpunkt.“

Die Sonnenstrahlen scheinen an diesem Samstag frühlingshaft in das Leseglück und ich rieche den wunderbaren Duft meines Kaffees, das vor mir auf dem Tisch steht. Mein Blick schweift über die Regale und ich überlege mir, was dort alles für Geschichten darauf warten, ein weiteres Mal gelesen zu werden.

Von Reiseführern, über Krimis, Kinderbücher, schweizerdeutschen und fremdsprachigen Titel bis hin zu Romanen und Kochbücher findet man hier alles. Es ist jedes Mal aufs Neue eine Überraschung, was sich alles hinter den Buchrücken versteckt. Für zwei bis vier Franken verkauft Inhaberin Regula Tanner die secondhand Bücher und bietet nebenbei auch noch selbst gemachten Kuchen und Kaffee an. Für einige scheint es erstaunlich, dass ein solcher Laden in der heutigen Zeit Erfolg haben kann. Denn durch die ständige Digitalisierung verschwinden immer mehr Buchhandlungen. Dies, obwohl sich der Trend vom digitalen Lesen in der Schweiz noch nicht festsetzen konnte. Doch wie sich dieser Trend in der Zukunft entwickeln wird und wie er sich auf die gedruckten Bücher auswirken wird ist nicht absehbar. Mit einer großen Auswahl an secondhand Büchern, günstigen Preisen, dem besten Kaffee und einer guten Seele, bietet das Leseglück jedoch die perfekte Mischung, um diesem Trend ein wenig zu trotzen.

Und nicht nur das, denn mit dieser Mischung, einer Prise Nostalgie und viel Persönlichkeit findet der Laden von Regula großen Anklang



Die digitale Bücherwelt

Im Jahr 1990 brachte die Marke Sony zum ersten Mal ein E-Reader ähnliches Buchlesegerät auf den Markt. Damit begann die Digitalisierung der Bücherwelt.

Als E-Reader versteht man ein Tablet ähnliches Lesegerät, auf das man digitale Bücher, sogenannte E-Books herunterladen kann.

Der E-Reader bringt durch seine handliche Form, wenig Gewicht und praktischer Handhabung viele Vorteile mit sich. Trotzdem machen E-Books im Jahr 2017 nur acht Prozent des schweizerischen Buchumsatzes aus.

Doch ob dies in Zukunft so bleiben wird oder ob das gedruckte Buch sogar irgendwann aussterben wird ist nicht absehbar.



bei den Leuten. „Für mich ist das Leseglück ein echter Glücksfall.“, sagt die Frau neben mir, „Es hat das Dorf Steffisburg um vieles bereichert.“

Und eine andere der drei Kundinnen witzelt: „Ich komme nur wegen den Gipfeli hierhin.“ Immer wieder gibt es etwas zu lachen und ich merke auf Anhieb, dass sich die Frauen hier sehr wohl fühlen. „Es ist eigentlich eine heile Welt. Man fühlt sich wohl um diese Bücher.“, beschreibt eine von ihnen sehr passend.

Es entsteht eine spannende Diskussion über die ganze Digitalisierung. Obwohl E-Books nicht einen sehr großen Anteil am schweizerischen Buchumsatz ausmachen, besitzen bereits viele Leute einen E-Reader. Aber nicht die drei Kundinnen. „Ich besitze keinen Computer oder etwas in dieser Art.“, erzählt mir die Frau neben mir, „Ich könnte es mir vorstellen, wenn ich in die Ferien gehen würde“, erwähnt jedoch eine andere Kundin, „weil ich dadurch viel leichteres Gepäck hätte und trotzdem mehr Lesestoff mitnehmen könnte.“ In den meisten Punkten sind sich die drei aber einig und ich merke, dass vor allem das Persönliche im Digitalen vermisst wird. Dasselbe sagt auch Regula: „Ich weiß von mir und Kunden, es sei

schon etwas anderes, ein Buch in der Hand zu haben. Wie es riecht, wie es tönt, wenn man die Seiten herumblättert.“

Es geht also nicht einmal um die Vor- und Nachteile, sondern viel mehr um Gefühle und Emotionen, die man mit einem gedruckten Buch verbindet.

Und gerade diese Persönlichkeit ist einer der Hauptgründe für den Erfolg des Leseglücks. Manchmal geht es nicht einmal um die Suche nach einem neuen Buch, sondern vielmehr um ein gutes Gespräch. Dies weiß auch Regula und sie erzählt mir: „Also ich merke auch, gerade bei älteren Leuten, dass sie teilweise auch einsam sind und sie vielleicht nicht hierhin kommen, um einen Stapel Bücher zu kaufen. Viele bestellen einen Kaffee und sitzen ein bisschen hier.“

„Für ins Leseglück zu kommen gibt es 100'000 gute Gründe“

Gerade heutzutage geht durch die ganze Digitalisierung diese Persönlichkeit manchmal

fast vergessen. Alles passiert schneller und digitaler und die Menschen haben weniger Zeit für sich. „Irgendwie hat man 1000 Facebook Freunde, aber vielleicht keine richtigen. Es ist manchmal schon so, dass die persönlichen Kontakte zu kurz kommen. Das möchte ich hier auch pflegen und das ist mir wichtig.“, findet auch Regula.

„Hier trifft man Gleichgesinnte, verwandte Seelen.“

Auch für die drei Kundinnen ist diese Persönlichkeit ein wichtiger Aspekt des Leseglücks. Doch nicht nur, sie erzählen mir von dem besten Kaffee, von der Qualität der Bücher und davon wie wichtig Regula für diesen Laden ist. Auch die angebotenen Kurse werden erwähnt. Regelmäßig bietet das Leseglück diverse Kurse zu den Themen Buch, Lesen und Schreiben an. Im Gespräch mit Regula spreche ich sie auf die Idee an, einen Kurs zu E-Readern durchzuführen. „Dann würde ich jemanden dazu ziehen.“, antwortet sie entschieden, „Weil ich denke, das ist nicht mein Kerngeschäft und ich unterrichte lieber diese Dinge, für die mein Herz schlägt.“ Trotzdem zeigt sie sich überhaupt nicht abgeneigt zum Thema der Digitalisierung: „Ich denke das ist eine normale Entwicklung und die

muss man auch nicht aufhalten. Ich sehe es auch nicht schwarz-weiß, für mich ist es nicht ein entweder oder, sondern ein sowohl als auch.“

Umgeben von Bücherregalen, voller secondhand Bücher sitze ich auf meinem Stuhl und lausche den Meinungen und Geschichten der Frauen. Plötzlich bemerke ich, dass nur noch ein kleiner Schluck Kaffee in meiner Tasse vor mir da ist. Die Zeit verging schneller als ich gedacht habe. Gerade will ich mich verabschieden, da geht die Tür auf und eine neue Kundin betritt den Laden. Sie scheint im Leseglück bekannt zu sein, denn neben mir werden sofort freche Witze gerissen und alle lachen. Ich genieße diese Stimmung und merke, dass ich selbst lächeln muss.

Dieses glückliche Gefühl bleibt auch, nachdem ich das Leseglück wieder verlassen habe. Es ist faszinierend wie viel gebrauchte Bücher, guter Kaffee und persönliche Gespräche ausrichten können. Regula Tanner hat mit ihrem Laden einen Ort geschaffen, wo man sich geborgen fühlt und die Zeit für einen Moment still zu stehen scheint. Nun wird mir auch bewusst, dass ich mit der digitalen Welt vermutlich nie solche Emotionen und Gefühle verbinden werde.

